

Auprès de mon arbre je vivais heureux . . .

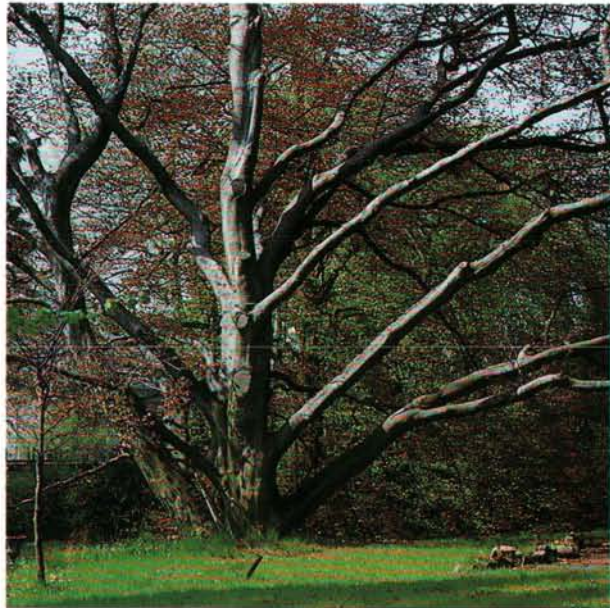
Georges Brassens

Promenade à travers les parcs de la ville

Die hohle Eiche und das Löwenfräulein zu Eich

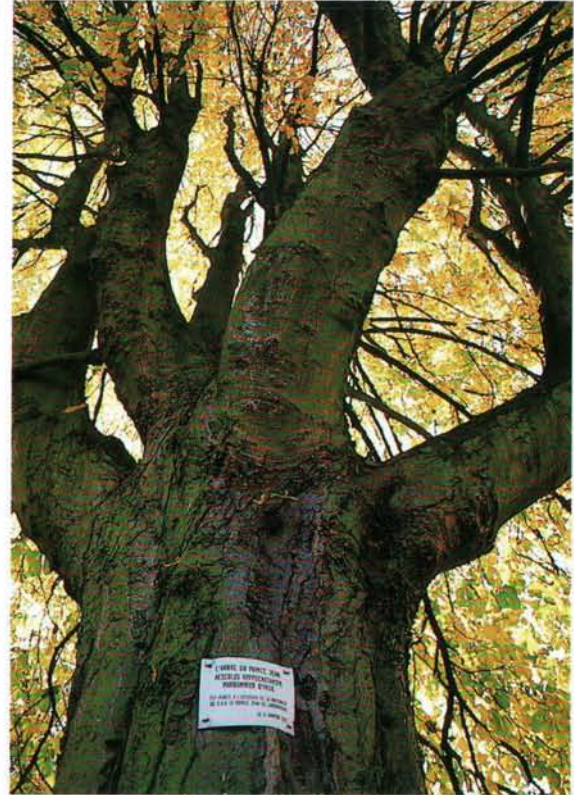
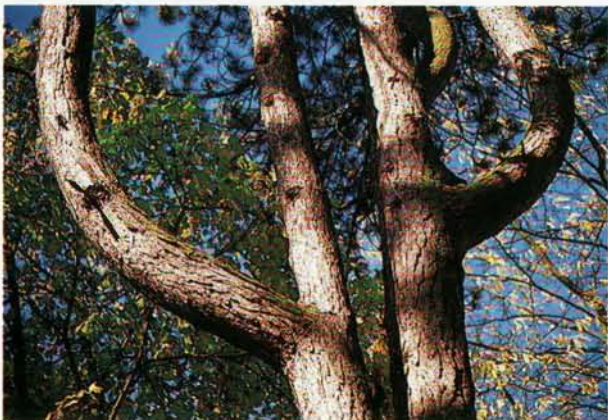
Am Ende des Dorfes Eich, unweit des Spitals, gestattet am linken Ufer der Alzette ein alter Pfad die Einfahrt in die Eicher Wiesen. Dieser Pfad heißt noch heute Löwenfräuleinspfad. Dort stand vorzeiten ein dicker Eichenstamm, der inwendig hohl war (Léiwfrächeshielchen). In diesem Stamme, heißt es, habe ein Fräulein gewohnt, das einen zahmen Löwen gehabt habe und deshalb Léiwfrächen hieß. Auch soll aus diesem Eichenstamme jeden Abend ein Irrlicht hervorgekommen sein. Näheres weiß man nicht mehr zu erzählen. Von dieser hohlen Eiche, behauptet man, habe das Dorf Eich seinen Namen.

(Aus dem „Sagenschatz des Luxemburger Landes“ von Nikolaus Gredt).



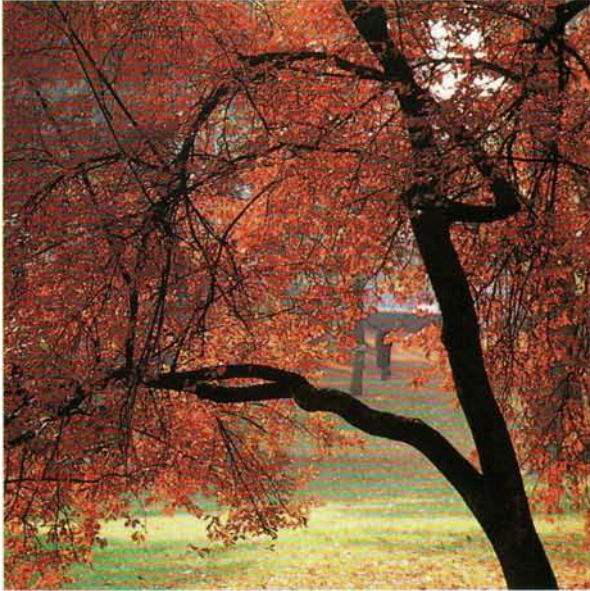
Rotbuche (hêtre), *Fagus sylvatica*.
Steht im Park des früheren Arbed-Direktors in der rue des Hauts-Fourneaux. Wurde ebenso wie die mächtigen Platanen, Lärchen und Gleditschia im Park Laval in Eich von dem Botaniker Henri Tinant gepflanzt.

Schwarzkiefer (pin noir), *Pinus nigra*.
Stammt aus Österreich und dem Balkan.



Roßkastanie (maronnier d'Inde), *Aesculus hippocastanum*.
„L'arbre du Prince Jean“: Wurde gepflanzt zum Geburtstag unseres Großherzogs und steht im Park vor der Fondation Pescatore.

Kirschpflaume (prunier myrobolan), *prunus cerasifera atropurpurea*.



Weymouthskiefer, *Pinus strobus* und Mammutbaum, *Sequoiadendron giganteum*. Stehen vor dem Amaliendenkmal.

Silberpappel (peuplier blanc), *populus alba*. Steht im unteren Stadtpark.

Pfade

Ein Mittelding zwischen Weg und Pfad sind die Pfade in unserm Stadtpark. Einer davon heißt der Philosophenweg. Vielleicht weil er zur Zeit, wo der Park entstand, am weitesten vom Braus der Stadt ablag und die Leute, die sich gern isolieren, leicht in den Ruf von Weltweisen kommen.

Etwas haben jedenfalls die Parkpfade mit der Art gemein, von der sie den Namen entleihen. Sie brauchen sich, bis auf wenige Ausnahmen, kein Fuhrwerk gefallen zu lassen. Das ist einer ihrer Vorzüge: Man braucht keinem Gaul und keinem Auto aus dem Wege zu gehen.

Unzählige Pfade melden sich in deiner Erinnerung, wenn du dich auf Stunden der Einsamkeit, der träumerischen Einkehr besinnen willst. Pfade im Wald, Pfade durch Wiesen und Äcker, Pfade über Höhen und durch Täler, an murmelnden Bächen oder kluftigen Felswänden vorbei. In jedem Lebensalter hattest du Pfade als Freunde und Vertraute, die sich deiner Stimmung anpaßten, sich dir wie willkommene Zuflüchte auftaten. Und auch eine utilitaristische Seite haben sie, sie führen immer irgendwohin, gerader und rascher, als die breiten, schwerfälligen Straßen. Sie entspringen dem Gesetz der geraden Linie, es sind nicht Träumer und Philosophen, die sie zuerst getreten haben, sondern vielgeplagte Menschen, die möglichst schnell an ein Ziel gelangen wollten.

Batty Weber
(„Abreißkalender“ vom 25.7.1934)



Schwarznuß (noyer noir), *Juglans nigra*.
Stammt aus Nordamerika. Steht hinter dem
Musée Pescatore.



Lärche (melèze), *Larix europaea*.
Diese gewaltige Lärche steht im Stadtpark in
der Nähe des Victor-Hugo-Denkmal.



Scheinzypressen, *Chamaecyparis var.* Park Tony Neuman.



Kopfweiden (osier blanc), *Salix viminalis*, Petrußtal.

Edeltanne (sapin), *abies alba*. Stammt aus Nordamerika. Steht hinter dem
Musée Pescatore.